

## Liebe Leserinnen und Leser,

dieses von der Landeshauptstadt Kiel geförderte Faltblatt soll dazu beitragen, die geschichtliche Entwicklung Elmschenhagens vom eigenständigen Dorf bis zum Kieler Stadtteil aufzuzeigen. Elmschenhagen wurde im 13. Jahrhundert als Walddorf gegründet. Das Besitzverzeichnis des Klosters Preetz von 1286 nennt die Siedlung u.a. mit Kroog. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich Elmschenhagen, gemeinsam mit dem nach 1390 nicht mehr genannten Kroog, zu einer selbständigen und bedeutenden Gemeinde des Kreises Plön entwickelt, die am 1. April 1939 in die Stadt Kiel eingemeindet worden ist. Elmschenhagen war lange Zeit nicht nur Kirchspiel, sondern auch Sitz einer Amtsverwaltung des Kreises Plön. Der Kommunalverein Kiel-Elmschenhagen von 1959 e.V. hat in den vergangenen Jahren im Stadtteil Elmschenhagen/Kroog Informationstafeln angebracht oder aufgestellt, die an die Vergangenheit und die Entwicklung erinnern. Der Flyer soll dazu anregen, die markierten Standorte der Hinweistafeln aufzusuchen und somit den Spuren der Stadtteilgeschichte zu folgen.

## Kommunalverein Kiel-Elmschenhagen von 1959 e.V. im November 2019

Rüdiger Kirkskøthen

Klaus Gotsch



Vereinsvorstand (es fehlt Margot Schwarz):  
Rüdiger Kirkskøthen, Lydia Schmock, Elke Bürsch, Klaus Gotsch.

## I. Erläuterung zu den markierten Tafeln

- ▶ Tafel 1: Im Dorfe: Geschichte des Dorfes Elmschenhagen am ehemaligen Dorfteich.
- ▶ Tafel 2: Im Dorfe 1: Ev.-Luth. Maria-Magdalenen-Kirche: Älteste Kirche Elmschenhagens von 1866, erbaut im neugotischen Stil als Nachfolgerin der Kirche aus dem 14. Jahrhundert.
- ▶ Tafel 3: Im Dorfe 4a: Freiwillige Feuerwehr Elmschenhagen: Ehemaliges Spritzenhaus von 1907.
- ▶ Tafel 4: Dorfstr. 38: Hof Wörpel von 1735. Die Tafel enthält Hinweise auf vormals andere Höfe in Elmschenhagen.
- ▶ Tafel 5: Schlehenkamp 1: Sitz der ehemaligen Amtsverwaltung Elmschenhagen; Einrichtung 1904 durch den Kreis Plön für die Gemeinden Elmschenhagen, Klausdorf, Raisdorf, Rönne und Schlüsbeck.
- ▶ Tafel 6: Jettkorn 3: Ehemaliges Elmschenhagener Rathaus von 1922 mit Standesamt, heute Kindertagesstätte.
- ▶ Tafel 7: Dorfstr. 4: Volksschule Elmschenhagen von 1902; heute Matthias-Claudius-Schule.
- ▶ Tafel 8: Dorfstr. 2: Ehemaliger „Ausspann“ der Pferdeutschenbahn von Gaarden nach Elmschenhagen um 1900 am früheren Restaurant Reimers.
- ▶ Tafel 9: Klagenfurter Weg (Torbogen)/ Wiener Allee 64: Entstehung der Gartenstadt Elmschenhagen Nord ab 1933.

- ▶ Tafel 10: Kruppallee: 1908 benannt nach Alfred Krupp. Erschließungsstraße für die 1906 gegründete „Villenkolonie Elmschenhagen“.
- ▶ Tafel 11: Elmschenhagener Allee (Höhe Bushaltestelle Bahnhof): Eingang zum Luftschutzzoll. Angelegt 1944/1945 unter dem Elmschenhagener Friedhof.
- ▶ Tafel 12: Rönner Weg 75: Marie-Christian-Heime (Waldhof) seit 1953, gegründet 1908.
- ▶ Tafel 13: Rönner Weg 45: Typisches Krooger Siedlungshaus von 1916. Wohnhaus und Atelier des Malers Willi Oskar Langbein und Erinnerung an den Maler Heinrich Basedow (frühere Wohnung Rönner Weg 37).
- ▶ Tafel 14: Berchtesgadener Str. 23: Ehemaliges Lager- und Bürogebäude des „Landwirtschaftlichen Bezugsvereins eGmbH Elmschenhagen“ von 1929. Heute Sängerkreis Männergesangsverein Kroog von 1926 e.V. und
- ▶ Tafel 15: Ehemaliges Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr, Löschzug Kroog von 1926. Von 1951 bis 1962 Friedenskapelle (erste Krooger ev. Gemeindekirche, heute Vereinsheim des TSV Kroog).
- ▶ Tafel 16: Allgäuer Str. 1: Ev.-Luth. Stephanuskirche von 1962 im Stil einer für Kiel untypischen dreischiffigen neuromanischen Basilika.
- ▶ Tafel 17: Marienbader Str. 44: Kath. Kirche Heilig Kreuz von 1955. Gemeindegründung und Bau der Kirche überwiegend von Flüchtlingen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten.